



E-Newsletter

Seite 1	Schulleitung
Seite 4	Lehrpersonen
Seite 6	SMV
Seite 7	Eltern

Vorwort des Schulleiters

Liebe Freunde der RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok

Sie lesen bereits die dritte Ausgabe unseres Newsletters. Dieses Publikationsorgan etabliert sich zusehends und wir merken in den Sitzungen des Redaktionsteams, dass die Themen uns nicht ausgehen. Auch diesmal erwartet Sie wieder ein bunter Strauss an interessanten Artikeln.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule RIS (Ruamrudee International School), auf deren Campus wir ansässig sind und deren Name auch Teil des unsrigen ist? Zu diesem Thema erwartet Sie keine trockene Abhandlung über administrative Abläufe, sondern ein farbiger Artikel von Kevin Staub aus der 12. Klasse über ein Turnier, an dem er als Teil der RIS-Fussballmannschaft in Malaysia teilgenommen hat. Auch das ist

Kooperation: gemeinsam Sport treiben und gemeinsam Siege feiern.

"Alle Jahre wieder" ist man geneigt zu sagen, wenn wieder die Hand-, Fuss- und Mundkrankheit (HFMD) umgeht. Diese in den meisten Fällen nicht gefährliche, aber hoch ansteckende Krankheit führt leider immer wieder dazu, dass Schulen geschlossen werden müssen. Im Monat August waren in unserer Standortgemeinde Minburi etliche Schulen zu dieser Massnahme gezwungen; die RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok musste vor den Sommerferien aus diesem Grund einige Tage schliessen. Was HFMD ist, wie man die Krankheit erkennt und was man dagegen unternehmen kann, hat Peter Hufschmid-Hischbühl, selbst Mediziner, für Sie zusammengestellt.

Aus der Feder von Hendrik Schuhmacher stammt diesmal ein Artikel über die vielfältigen Aufgaben einer

Klassenlehrperson an unserer Schule. Was genau bringt dieses Amt alles mit sich? Welches sind Erwartungen und Ansprüche an einen Klassenlehrer? Und wie hilft er Ihnen als Eltern? Eine Übersicht verschafft Orientierung über diese wichtige Aufgabe.

Und wie überhaupt kommt unsere Schule an neue Lehrkräfte? Wie werden sie selektioniert und wie läuft das Bewerbungsverfahren ab? Zu diesen Fragen finden Sie Antworten in meinem eigenen Text, der sich aus aktuellem Anlass dem Thema "Rekrutierung" widmet – diese ist momentan in vollem Gange.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Dominique Tellenbach
Schulleiter



Schulleitung

Wie kommen eigentlich unsere Lehrer nach Bangkok?

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wie genau es zugeht, dass jedes Jahr wieder neue Lehrpersonen aus der Schweiz und aus Deutschland an unsere Schule kommen. Wie finden wir sie, und wie wählen wir sie aus? Welche Schwierigkeiten gibt es dabei und was tun wir, um an die bestmöglich qualifizierten Lehrerinnen und Lehrer zu kommen? Der folgende Artikel gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Rekrutierens.

Unser Ziel ist es, in jeder Beziehung optimale Voraussetzungen für unsere Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, um ein erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. Gute Lehrpersonen spielen dabei die Hauptrolle. Dahinter steckt ein umfangreicher Auswahlprozess, der jetzt gerade wieder begonnen hat.

Bis zum Ende des Monats Oktober müssen diejenigen Lehrpersonen, deren Arbeitsverträge zum Ende des Schuljahrs auslaufen, uns mitteilen, ob sie im kommenden Jahr weiterhin an unserer Schule arbeiten möchten. In der November-Sitzung des Schulvorstands werden die gewünschten Vertragsverlängerungen besprochen. Anschliessend haben wir einen Überblick darüber, wie sich die Personalsituation präsentiert und wir wissen, welche Stellen neu zu besetzen sind.

Diese Stellen werden auf verschiedenen Kanälen ausgeschrieben: auf unserer Schulhomepage, bei der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), bei der Organisation der Schweizer Schulen im Ausland (Educationsuisse), bei unserem Patronatskanton Luzern und auf einschlägigen Job-Portalen.

Der Bewerbungseingang ist dabei ganz unterschiedlich. Es gibt Stellen, auf die sich sehr viele Interessierte melden, und andere, in denen Lehrpersonen generell "Mangelware" sind. Nicht nur quantitativ unterscheiden sich die Bewerbungen voneinander, sondern auch in der Qualität gibt es riesige Unterschiede. Bangkok ist ein attraktiver Auslandsschulort, und dementsprechend zahlreich sind Bewerbungen von Kandidaten, die nur bedingt geeignet oder qualifiziert sind. Der nächste Schritt im Verfahren besteht also darin, die Unterlagen und Dossiers zu sichten und auszusortieren, wer direkt eine Absage erhält und mit wem man einen Schritt weiter gehen möchte.

Wen wir uns prinzipiell als Kollegin oder als Kollegen vorstellen können, der erhält die Chance zu einem Gespräch via Skype. Dieses führen der Schulleiter und die betreffende Abteilungsleiterin gemeinsam. Es handelt sich dabei um ein strukturiertes Interview, das jeweils an den Lebenslauf der Bewerber angepasst wird. Das Ziel soll sein, die Motivation für die Stellenbewerbung zu erfahren – und, dies ist vielleicht das Wichtigste, die Besonderheiten unserer Schule klar darzustellen. Dabei geht es einerseits um Unterrichtsfragen, andererseits aber auch um die spezielle Situation einer Auslandsschule, die privat getragen ist, und um die Ansprüche, die sich daraus ableiten. Nicht jede Lehrperson an einer öffentlichen Schule ist dafür geeignet. Es braucht die passende Einstellung, den Willen zur Differenzierung, eine breite Berufserfahrung, ein kundenorientiertes Denken und Freude an intensiverer Elternarbeit. Ob dies gegeben ist, versuchen wir im Gespräch zu

ergründen.

Diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten, die wir nach dem Erstgespräch als geeignet erachten, laden wir zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch ein. Dieses findet zu Beginn des Monats Januar (unmittelbar nach dem Jahreswechsel) in Luzern statt. Die interessierten Lehrpersonen erbringen mit ihrer Anreise einen Tatbeweis, dass es ihnen ernst ist mit der Bewerbung. In Luzern führt der Schulleiter, gegebenenfalls gemeinsam mit einem Vertreter der kantonalen Dienststelle Volksschulbildung, mit ihnen ein etwa eineinhalbstündiges, kompetenzorientiertes Interview. Dieses geht gegenüber dem ersten Gespräch deutlich in die Tiefe und soll dazu dienen, die Pädagogikpersönlichkeit des Bewerbers zu erkennen. Wenn vorhanden, werden zu diesen Gesprächen immer auch Partnerinnen/Partner eingeladen. Es ist wichtig zu spüren, ob ein Paar oder eine Familie den Entscheid, nach Thailand zu gehen, gemeinsam trägt.

Bei gegenseitigem andauerndem Interesse findet in den Tagen nach den Bewerbungsgesprächen ein Besuch des Schulleiters an der aktuellen Schule der Bewerber statt. Ich möchte, wenn irgendwie möglich, unsere künftigen Lehrerinnen und Lehrer "live" im Unterricht erleben. Erst dadurch kann ich wirklich feststellen, wie jemand mit Kindern und Jugendlichen interagiert und ob das, was in den Bewerbungsgesprächen gesagt wurde, auch mit der beobachtbaren Realität übereinstimmt. Ebenfalls führe ich bei dieser Gelegenheit ein Gespräch mit der Schulleitung vor Ort, um mir eine



Schulleitung

Wie kommen eigentlich unsere Lehrer nach Bangkok?

aktuelle Beurteilung der Bewerberin oder des Bewerbers zu verschaffen.



war: Nach dem Putsch vom 22. Mai 2014 beispielsweise erreichten uns Schreiben, mit welchen Lehrpersonen, die bereits einen Arbeitsvertrag unterschrieben hatten, aus Besorgnis wieder von diesem zurücktraten. Dann braucht es Improvisationstalent – und eine zweite Rekrutierungs-



motivierte, engagierte, top ausgebildete Lehrpersonen, die sich mit aller Kraft für das Wertvollste überhaupt einsetzen: für das Wohl Ihrer Kinder.

Wenn alle diese Gespräche und

Beurteilungen positiv ausfallen und wenn auch der Bewerber sein Interesse aufrechterhält, so kommt es zum Vertragsabschluss. Aber nicht immer: Für einige Lehrpersonen ist Bangkok nur eine von mehreren Bewerbungen. Sie entscheiden sich unter Umständen im



letzten Moment für eine andere Auslandsschule. Andere kriegen "kalte Füße", so wie das bei der letzten Rekrutierungsrunde der Fall

phase in den Sommerferien...

Doch das ist glücklicherweise die Ausnahme. In aller Regel gewinnen wir durch unser Selektionsverfahren



Lehrpersonen

Aufgaben eines Klassenlehrers an der RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok

Ob in der Primar- oder Sekundarstufe – für die Kinder an der RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok nimmt der Klassenlehrer eine besondere Rolle ein. In der Primarstufe ergibt sich dies alleine schon aus der Tatsache, dass der Klassenlehrer fast alle Lektionen in der Klasse unterrichtet. Aber auch in den Klassenstufen 7 bis 12 füllt der Klassenlehrer eine besondere Rolle aus. So führt er z. B. die Kinder in Klassenstufe 7 in die Eigenheiten der Sekundarstufe ein und begleitet die SchülerInnen in den Klassenstufen 9, 10 und 12 durch diese wichtigen Prüfungsjahre: Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe und schließlich die Matura als Zulassung zu einem Universitätsstudium.

Überhaupt stellt die Rolle des Klassenlehrers gerade an einer Auslandsschule komplexe Anforderungen an die Lehrperson und dabei stellen die organisatorischen Aufgaben einen nicht unwesentlichen Schwerpunkt dar. Grob lassen sich die Aufgaben eines Klassenlehrers – neben dem Unterrichten – in vier Bereiche gliedern:

1. Klassenführung und Klassenleben

Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- Die Klassengemeinschaft fördern (z. B. durch unseren Integrationstag zu Beginn des Schuljahres)



Sozialprojekt mit dem Klassenlehrer in Khon Kaen.

- Schülergespräche führen (der Klassenlehrer ist meist der erste Ansprechpartner bei Problemen aller Art)
- Außerschulische Aktivitäten planen und durchführen (z. B. Klassenfahrten wie zum Sozialprojekt nach Khon Kaen, Projekttag, Betriebspraktikumsbetreuung in Klasse 9)
- Klassenraum gestalten (z. B. am Integrationstag)
- Klassenämter verteilen und kontrollieren (z. B. Klassensprecher, Klassenkassenwart)
- Regeln und Rituale einführen und überwachen (z. B. durch Klassenregeln, die gemeinsam mit den SchülerInnen vereinbart werden)
- In Konflikten vermitteln (das können Konflikte in der Klasse, aber auch mit Kindern anderer Klassen sein)

2. Verwaltungsaufgaben

- Hierzu gehören folgende Aufgaben:
- Schüler belehren (z. B. bei Feueralarm, Verhalten im Schulhaus)
 - Klassenkonferenzen einberufen und leiten (z. B. bei einem groben Verstoß gegen die Schulordnung)
 - Zeugniskonferenzen vorbereiten und durchführen
 - Gutachten und Zeugnisse erstellen
 - Schullaufbahnen der Schüler beobachten, Schüler und Eltern informieren und beraten (z. B. bei Leistungsproblemen werden die Eltern informiert und es werden Hilfestellungen wie die Teilnahme an unseren Förderstunden vereinbart)

3. Elternarbeit

- Hierzu gehören folgende Aufgaben:
- Kontakt zu Eltern und Elternvertretern halten und über Vorkommnisse in der Klasse informieren (dies geschieht an unserer Schule meist über Emails oder es werden Treffen vereinbart)
 - Den Elternabend organisieren und durchführen
 - Elterngespräche in erzieherischen Fragen, zum Leistungsstand, zu Förderfragen und zur Schullaufbahn führen (z. B. im Rahmen unserer zwei Elternsprechtage)

4. Vernetzung mit Fachkollegen und Schulleitung

- Hierzu gehören folgende Aufgaben:
- Gespräche mit Fachlehrern über die Klasse oder einzelne Schüler führen (dies findet im Rahmen unserer regelmäßigen Konferenzen)



Lehrpersonen

Aufgaben eines Klassenlehrers an der RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok

statt oder aber auch auf dem „kurzen Weg“ im Lehrerzimmer

- Bei Konflikten zwischen Klasse und Fachlehrer vermitteln
- Ansprechpartner für die Schulleitung in allen Fragen zur Klasse sein

Zu diesen anspruchsvollen Bereichen kommt aber an einer Auslandsschule eine besondere Aufgabe hinzu: der Klassenlehrer soll ein schulisches Umfeld schaffen, das es insbesondere neuen SchülerInnen in der Klasse erleichtert, an der neuen Schule, die oft auch in einem neuen Land liegt, schnell Fuß zu fassen. Kinder kommen aus aller Welt an unsere Schule – deshalb wenden sich

besorgte Eltern oft schon vor dem Eintritt in die Schule an den Klassenlehrer und bitten um Unterstützung. Zudem gibt es an unserer Schule weitere besondere Aufgaben für den Klassenlehrer. So unterstützt jede Klasse den Schulbesuch eines thailändischen Patenkindes mit 4000 Baht.

Dieses Geld sollen die Klassen selbst verdienen und einnehmen – und auch hier ist der Klassenlehrer organisatorisch gefordert. Dazu kommen weitere Aktivitäten wie der Workshop an der Weihnachtsparty der Schule. Auch ein besonderer Tag ist der Integration-Day zu Beginn des neuen Schuljahres. Hier organisiert der Klassenlehrer einen Tag, der das „Wir-Gefühl“ der Klasse stärken soll.

Trotz dieses umfangreichen zusätzlichen Aufgabenfeldes sind die meisten Lehrkräfte, gerade auch an unserer Schule, dazu bereit, immer



Gestaltung des Klassenzimmers am Integrationstag

wieder und ohne Unterbrechung eine Klasseleitung zu „übernehmen“. Diese große Bereitschaft lässt den Schluss zu, dass die Klassenführung in der Regel gern ausgeübt wird. Hauptgründe dafür sind sicher, dass man als Klassenlehrer normalerweise viele Stunden in einer Klasse unterrichtet und dadurch einen guten Kontakt zu den SchülerInnen aufbauen kann. Zudem hat man als Pädagoge die Möglichkeit, eigene Veränderungswünsche, Gestaltungsideen und innovative Impulse zu verwirklichen.

Dennoch mehren sich inzwischen auch organisatorische Ansätze, die Alleinverantwortung aufzuheben und Klassenlehrer bei ihrer sozialerzieherischen Aufgabe zu entlasten. An

unserer Schule gibt es z. B. den „Deputy“, den Vertreter des Klassenlehrers. Dieser unterstützt den Kollegen oder springt auch kurzfristig ein und vertritt den Klassenlehrer. An einer verhältnismäßig kleinen Schule wie der RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok nutzt man im Kollegium zudem die „kurzen Wege“ und bespricht sich schnell auch einmal zwischen den Stunden im Lehrerzimmer oder vereinbart ein kurzfristig anberaumtes Treffen, um ein Problem in einer Klasse zu besprechen.

Als Klassenlehrer ist man für seine SchülerInnen also eine wichtige Bezugs- und Vertrauensperson sowie Ansprechpartner in „Freud und Leid“ – gerade an einer Auslandsschule. Das Aufgabengebiet eines Klassenlehrers ist vielfältig und erfordert einen höheren Zeitaufwand als die Tätigkeit eines Fachlehrers. Gleichzeitig sind aber auch viele positive Erfahrungen und Chancen mit dieser Arbeit verbunden. Wichtig ist für die Klassenlehrer daher gerade auch die Unterstützung durch die Eltern, denn nur gemeinsam mit ihnen kann ein positives Lernumfeld für die Kinder geschaffen werden.

Hendrik Schuhmacher



SMV

Sportliche Beziehung zur Ruamrudee International School



„RIS Swiss Section- Deutschsprachige Schule Bangkok“. Dieser, nicht all zu kurze, Name der Schule stellt unsere Beziehung zur RIS unverkennbar dar. Die Deutschsprachige Schule Bangkok ist ein Teilbereich der Ruamrudee International School. Eine Zusammenarbeit dieser beiden Schulen ist damit vorausgesetzt. Allgemein sind der Einfluss der RIS und das Zusammenspiel beider Schulen, zumindest auf administrativer Ebene, deutlich spürbar. Für die Schüler ist dies allerdings weniger eindeutig. Verbindet uns mehr als eine gemeinsame Kantine? Oder reduziert sich unsere Beziehung lediglich auf eine gemeinsame Schuluniform, die allerdings, um sich noch eindeutiger von den „anderen“ abzuheben, mit der Bestickung „Swiss Section Bangkok“ ergänzt wird?

Glücklicherweise sind die Beziehungen beider Schulen nicht ganz so nüchtern und kalt, wie sie auf den ersten Blick erscheinen. Tatsächlich kann es auch zu emotionaleren Begegnungen zwischen den Schülern beider Schulen kommen. In welchen Situationen das vorkommt, liegt vermutlich auf der Hand.

Wo können bessere Freundschaften geknüpft werden als beim gemeinsamen Praktizieren einer Sportart; beim gemeinsamen Streben nach sportlichem Erfolg. So ist beispielsweise Fußball, wie es so schön heißt, mehr als nur ein Sport. Nicht nur auf dem Platz entsteht eine Mannschaft, auch außerhalb bilden sich zunehmend bessere Beziehungen zu Mitspielern. Aus diesem Grund ist es von besonderer Wichtigkeit, das große Spektrum an sportlichen Möglichkeiten, das von der RIS bereitgestellt wird, hervorzuheben. Neben Fußball werden einige weitere Sportarten angeboten. Hierzu gehören Basketball, Badminton, Cross-Country, Golf, Tennis, Softball, Schwimmen und Volleyball. Sogar Wasser-Polo und Cheerleading sind Teil des außerschulischen Angebots. Abgesehen von der großen Auswahl gibt es einen weiteren Reiz, eine dieser Sportarten auszuüben. Zum einen sind alle Kurse kostenlos, zum anderen finden zwei sehr ansprechende Turniere in den meisten Sportarten statt. Diese sind BISAC und SEASAC. BISAC bezeichnet das Turnier, bei dem einige internationale Schulen Bangkoks gegenein-

ander antreten. SEASAC ist vergleichbar mit unseren ASIAN Games. An wechselnden Austragungsorten messen sich internationale Schulen aus ganz Südostasien. So traten dieses Jahr drei Schüler und zwei Schülerinnen der RIS Swiss Section - Deutschsprachige Schule Bangkok gemeinsam mit Schülern der RIS beim Fußball-SEASAC-Turnier in Kuala Lumpur an. Sowohl das Mädchen- als auch das Jungenteam waren erfolgreich und belegten beide den dritten Platz. Viel wichtiger als der sportliche Erfolg ist jedoch die Tatsache, Beziehungen zu Schülern der RIS aufgebaut zu haben. Ein gemeinsames Miteinander führt nicht nur zu neuen Freundschaften, es schafft zusätzlich ein harmonischeres Umfeld auf dem geteilten Schulcampus. Dieser Artikel dient als Appell sich, als deutsch-schweizerische Schule innerhalb eines internationalen Umfelds, nicht zu isolieren, sondern offen auf Schüler der RIS zuzugehen. Außerdem als Vorschlag eine der vielen angebotenen Möglichkeiten zu nutzen und sich sportlich zu betätigen.



Eltern

Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit ist in Thailand weit verbreitet. Sie tritt immer wieder auf. Gemäss dem thailändischen "Bureau of Epidemiology, Ministry of Public Health", wurden zwischen dem 1. Januar und dem 14. November dieses Jahres in 77 Provinzen ungefähr 60'000 Fälle registriert. Die Krankheit ist leicht zu diagnostizieren und sie verläuft in den allermeisten Fällen harmlos und ohne Komplikationen. Unangenehm ist einzig, dass sie äusserst ansteckend ist. Deswegen führt ihr Auftreten immer wieder zu Schulschliessungen.

Für Sie zusammengestellt hier



einige Fragen und Antworten zur Hand-Fuß-Mund-Krankheit.

Was ist die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)?

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom) ist eine häufige Virusinfektion, die oft im Rachenraum ausbricht. Kinder unter 10 Jahren sind am ehsten betroffen.



Es ist eine Krankheit, die Ausschläge am Mund, an den Händen und an den Füßen, manchmal auch am Gesäß, Knien oder Ellbogen verursacht. Sie tritt besonders bei jüngeren Kindern und Säuglingen auf. Der Krankheitsverlauf ist kurz, fiebrig und von den typischen Hautausschlägen und Bläschen im Mund (Aphten) begleitet. Die Bläschen können schmerzhaft sein. Die Krankheit



dauert in der Regel nicht länger als sieben Tage.

Hand-Fuß-Mund-Krankheit ist zwar häufig bei Kindern, kann aber auch bei Erwachsenen vorkommen. Sie kann zu jeder Zeit des Jahres auftreten, besonders jedoch im Sommer und Herbst.

Ist die Hand-Fuß-Mund-Krankheit ähnlich wie die Maul- und Klauen-seuche?

Es handelt sich nicht um die gleiche Krankheit wie beispielsweise die Maul- und Klauen-seuche, die praktisch ausschliesslich bei Tieren auftritt.

Was verursacht die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)?

Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit wird durch zwei Viren verursacht, die üblicherweise in Thailand vorkommen:

Coxsackie A 16 und Enterovirus EV71. Viele kleine und große Ausbrüche von EV71-Infektionen wurden seit den frühen 1970er Jahren weltweit beschrieben. Einige Virenstämme sind virulenter als andere.



Das Virus verbreitet sich leicht durch Husten und Niesen. Es kann auch durch infizierten Stuhl verbreiten, beispielsweise wenn Sie die Windeln wechseln, oder wenn ein Kind seinen Stuhl berührt und danach Objekte, die andere Kinder in den Mund nehmen. Oft bricht die Krankheit innerhalb einer Gemeinschaft aus.

Sie können sich mit der Hand-Fuß-Mund-Krankheit infizieren, wenn:

- eine infizierte Person in Ihrer Nähe niest, hustet oder ihre Nase bläst.
- Sie Ihre Nase, ihre Augen oder Mund berühren, nachdem Sie ein

Eltern

Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)

Spielzeug oder eine Türklinke, die mit dem Virus kontaminiert sind, berührt haben.

- Sie den Stuhl oder die Flüssigkeit aus den Hautbläschen einer infizierten Person berührt haben.

Eine infizierte Person verbreitet das Virus am leichtesten in der ersten Woche ihrer Erkrankung.

Nach der Infizierung dauert es in der Regel drei bis sieben Tage bis die Symptome der Hand-Fuß-Mund-Krankheit auftreten. Dies nennt man die Inkubationszeit.

Was sind die Symptome der Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)?



Drei bis sieben (maximal 30) Tage nach der Infektion kommt es zu grippeähnlichen Symptomen mit Fieber bis 39°C, Halsschmerzen, Kopfschmerzen, allgemeinem Krankheitsgefühl, Appetitlosigkeit und eventuell Husten, oft gefolgt von einem roten, juckenden Hautausschlag im Bereich von Mund und Nase. Danach erscheint ein Ekzem an den Händen und Füßen (vor allem an den Handflächen und Sohlen, kann aber auch in den Zwischenräumen von Zehen und Fingern auftauchen), bei Säuglingen auch im Windelbereich.



Es sieht anfangs nur rot entzündet aus, geht dann aber in 3-8 mm große weissgraue Bläschen mit schmalen roten Rand über. Vor allem auf der Zunge, am Zahnfleisch und an der Innenseite der Wangen entstehen so schmerzhafte Geschwüre (Aphten). Inhalt und Oberfläche sind virushaltig und deshalb hoch ansteckend!

Nach rund einer Woche bis 10 Tagen heilen die Bläschen ohne Krustenbildung wieder ab.

Wie wird Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom) diagnostiziert?

Ein Arzt kann allein durch die Symptome der Hand-Fuß-Mundkrankheit, die Sie beschreiben, und durch die Inspektion des Ausschlages die richtige Diagnose stellen. Tests werden in der Regel nicht benötigt.



Wie wird die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom) therapiert?

Es gibt keine spezifische Behandlung gegen die Infektion. Vielmehr geht es darum, die Auswirkungen der Symptome zu lindern.



Antibiotika sind ungeeignet, da die Infektion durch ein Virus verursacht wird (Antibiotika nützen bei bakteriellen Infekten, nicht jedoch bei viralen).

- Bieten Sie Ihrem Kind ausreichend kühle Flüssigkeiten, um die Halsschmerzen zu lindern. Hilfreich sind auch kalte Speisen wie aromatisierte Eis-Pops und Eis.

- Vermeiden Sie saure oder stark gewürzte Speisen und Getränke, wie Chili oder Orangensaft. Diese Lebensmittel können wunde Stellen im Mund irritieren und noch schmerzhafter machen.

- Gegen Schmerzen und Fieber geben Sie Ihrem Kind Paracetamol oder Ibuprofen.

- Geben Sie Ihrem Kind kein Aspirin (Acetylsalicylsäure). Es wird mit dem Reye-Syndrom, einer schweren Krankheit der Leber und des Gehirns, in Verbindung gebracht.

Kinder verbreiten die Krankheit am ehesten in der ersten Woche ihrer Erkrankung. Jedoch kann das Virus für mehrere Monate im Stuhl verbleiben und ansteckend sein.



Eltern

Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)



Welche Komplikationen können bei der Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom) auftreten?

In sehr seltenen Fällen kann das zentrale Nervensystems (ZNS) beteiligt sein. Dies sind die Warnzeichen:

- Verlust von Körperflüssigkeit (Dehydratation)
- Krampfanfälle durch hohes Fieber (Fieberkrämpfe)
- Mehr als 48 Stunden Fieber
- Erbrechen
- Lethargie
- Agitation / Reizbarkeit
- Schwäche der Gliedmaßen
- Verlust von koordinierten Muskelbewegungen für die Aufrechterhaltung der normalen Körperhaltung.

- Kurzatmigkeit

Wenn Ihr Kind eines der oben aufgeführten Anzeichen zeigt, sollten Sie umgehend Ihren Arzt aufsuchen.

Was ist mit schwangeren Müttern, die mit der Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom) in Kontakt kommen?



Es gibt kein spezielles Risiko für schwangere Mütter. In einigen ganz seltenen Fällen wurde der Fötus angesteckt. Wenn eine Mutter mit einem erkrankten Kind in Kontakt ist, so sollte sie regelmässig und häufig die Hände waschen. Beim Wechseln von Windeln werden Einweg-Gummihandschuhe empfohlen.

Welche Massnahmen ergreift die RIS Swiss Section – Deutschsprachige Schule Bangkok beim Auftreten der Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFM-Syndrom)?



- Im Fall eines Verdachtes auf Hand-Fuß-Mund-Krankheit in der Schulgemeinschaft werden die Kinder der betroffenen Altersgruppe am Morgen vor dem Betreten des Klassenzimmers kurz untersucht.

- Alle Kinder mit verdächtigen Symptomen werden umgehend zur Schulambulanz geschickt, wo spezialisierte Krankenpflegerinnen über die weiteren Massnahmen entscheiden.

- Wird ein Fall diagnostiziert, so erhalten alle Eltern von uns detaillierte Information zur Hand-Fuß-Mund-Krankheit.

- Wir bitten unsere Eltern grundsätzlich, Schülerinnen und Schüler mit Fieber nicht zur Schule zu senden. Sie werden von uns umgehend wieder nach Hause geschickt.

- Wir halten uns strikte an die Vorgaben des Ministeriums für das Gesundheitswesen. Wenn eine bestimmte Anzahl von Fällen auftritt, so muss die Schule ganz oder teilweise geschlossen werden.

*Find additional material written in Thai and English on the Website.
Peter H. Hufschmid-Hirschbuehl*

Um die Ausbreitung der Krankheit zu unterbrechen, gehen Sie folgendermassen vor :

- Wenn Ihr Kind zur Vorschule oder zur Schule geht, so machen Sie mit dem Personal ab, wann Ihr Kind in den Unterricht zurückkehren kann.

- Waschen Sie die Hände häufig. Dies gilt insbesondere dann, wenn Sie ein Bläschen berührt haben oder wenn Sie die Windeln eines kranken Kindes gewechselt haben.

- Halten Sie alle Familienmitglieder dazu an, ihre Hände oft waschen. Dies ist besonders wichtig, wenn jemand die Windel eines infizierten Kindes gewechselt hat.

- Lassen Sie Ihr Kind kein Spielzeug teilen und geben Sie keine Küsse, während er oder sie infiziert ist.